https://geofon.gfz-potsdam.de/eqinfo/

Erdbeben weltweit vom 13.01.2023 – 19.01.2023: 53 x in 10 km Tiefe: Albanien (bei Tirana) 5x; Mittelmeer (zwischen Sizilien und Nordafrika) 4x; Türkei 3x;

https://www.focus.de/wissen/natur/meteorologie/schnee-von-allen-seiten-deutschland-schneit-ein-bis-zu-30-zentimeter-neuschnee-am-wochenende_id_183390871.html 18.1.2023

Deutschland schneit ein: Bis zu 30 Zentimeter Neuschnee am Wochenende

In den nächsten Tagen kommt gleich dreimal Schneefall auf uns zu. Einmal ist sogar ein sehr seltenes Polartief dabei. Diese Tiefs sind besonders garstig, sie ähneln einem kleinen Wirbelsturm. Es wird also auch zeitweise windig und weiß, denn es kommt viel Schnee.

Ab jetzt kommt beinahe jeden Tag Schneefall auf uns zu, mit einer echten Schneebombe am Wochenende. Es sind Schneehöhen von bis zu 30 Zentimetern möglich – und das nicht im Bergland.

Polartief bringt Schneeschauer und Sturmböen

Tief Ingo ist ein sehr seltener Vertreter der Gattung „Polartief". Diese sehr kleinen, aber intensiven Tiefdruckgebiete sind meistens weiter nördlich zu finden, vor allem in Norwegen. Und sie sind sehr selten. Im Satellitenbild sehen diese Tiefs aus wie ein kleiner Hurrikan, also mit Auge und Spiralarmen. Nur sind sie eben viel, viel kleiner.

Dass es überhaupt ein Polartief nach Deutschland schafft, grenzt schon an ein Wunder. Aber am Donnerstag ist es soweit. Tief Ingo kommt mit kräftigen Schneeschauern und Sturmböen an der Nordseeküste an und schickt den Schneefall bis in die Mittelgebirge. Es kann sogar kurzzeitig gewittern. Auf der Nordsee kommt es zu schweren Sturmböen mit bis zu 100 km/h. Aber auch im Binnenland reicht es noch für einzelne Sturmböen am Donnerstag.

Abgesehen von den Mittelgebirgen bleibt es im Tiefland maximal bei Schneematsch am Donnerstag. Doch das ändert sich am Freitag, wenn neuer Schneefall aus dem Norden aufzieht. ……

https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/letzte-generation-transparenzbericht-klimaaktivist-spende-100.html 16.1.2023

Aktivisten legen Spenden offen : 900.000 Euro Spenden für "Letzte Generation"

In ihrem aktuellen "Transparenzbericht" hat die "Letzte Generation" ihre Spenden des vergangenen Jahres offengelegt. Das meiste Geld floss laut den Klimaaktivisten in Mietkosten.

Die Klimaaktivistinnen und -aktivisten der "Letzten Generation" haben im vergangenen Jahr insgesamt 901.832,61 Euro an Spenden erhalten. Das geht aus dem diesjährigen "Transparenzbericht" hervor, den das Bündnis auf ihrer Webseite veröffentlichte.

In den Spenden inbegriffen sind 10.000 Euro, die die "Letzte Generation" 2022 als Darlehen erhalten hat.

Hinzu kommen rund 50.000 Euro Fördergelder des Climate Emergency Fund (CEF). Die Aktivistinnen und Aktivisten weisen in dem Bericht darauf hin, dass die "Letzte Generation" diese Gelder nicht als "direkte Zuwendung" erhalte.

Die Initiative "Gemeinnützige Bildungsarbeit zur Unterstützung von Letzte Generation" als Teil des Wandelbündnisses bekomme die Förderungen des CEF und investiere das Geld in Kooperation mit der "Letzten Generation" in Bildungsarbeit, etwa für Klima-Vorträge, heißt es in dem Bericht.

"Letzte Generation": Größte Ausgaben für Mietkosten

Zudem listet die "Letzte Generation" auch in dem Bericht auf, wofür sie die erhaltenen Spenden eingesetzt haben. Von den Ausgaben in Höhe von insgesamt 534.519,73 Euro wurde der größte Teil der Spenden für

Mietkosten ausgegeben - insgesamt 254.170,43 Euro. Das Geld wurde etwa für Veranstaltungsräume, Mietautos, Hebebühnen und Unterkünfte investiert.

Neben Mietkosten gab die "Letzte Generation" eigenen Angaben zufolge das meiste Geld für Materialkosten aus. 98.167,28 Euro seien in Equipment wie Sekundenkleber, Druckpapier, Banner, Warnwesten, Sitzkissen oder Handwärmer geflossen.

Für Werbematerial wie Flyer, Plakate, Tesa oder Kleister wurden demnach 58.164,25 Euro ausgegeben.

Rechtskosten der Aktivisten bei knapp 18.000 Euro

Die Rechtskosten der Klimaaktivisten beliefen sich im vergangenen Jahr auf insgesamt 17.733,02 Euro. 11.226,10 Euro gab die "Letzte Generation" für "Weiterbildung und Resilienz" aus. Dazu zählen unter anderem Pressetrainings, Anti-Burnout-Seminare, emotionale Aufarbeitungsräume oder Mediation.

Die Mitglieder der "Letzten Generation" hatten im vergangenen Jahr immer wieder für Schlagzeilen gesorgt, weil sie sich aus Protest gegen die deutsche Klimapolitik etwa an Autobahnen festklebten oder Angriffe auf Kunstwerke verübten.

https://uncutnews.ch/neue-organisation-bezahlt-journalisten-fuer-die-verbreitung-der-ideologie-des-klimawandels/ 9.1.2023

Neue Organisation bezahlt Journalisten für die Verbreitung der Ideologie des Klimawandels

Gegründet vom Eigentümer eines Unternehmens, das Stromkabel und umweltfreundliche Produkte herstellt

Wenn Sie den Klimawandel bekämpfen wollen, besteht eine Möglichkeit darin, Journalisten zu bezahlen, damit sie die Botschaft verbreiten, und sie in der Umweltideologie zu schulen. Eine andere Möglichkeit besteht darin,

Produkte zu fördern, die mit dem Übergang zu erneuerbaren Energien in Einklang stehen, damit umweltfreundliche Unternehmen von der so genannten „moralischen Chance" profitieren können.

Dies ist der Ansatz des 1Earth Fund, der Kurse, Zertifikate und Stipendien für Klimareporter anbietet, um die Öffentlichkeit über fossile Brennstoffe zu informieren und gleichzeitig grüne Energielösungen zu fördern. Die Organisation wurde von Roy Richards Jr. gegründet, dessen Familienunternehmen Southwire grüne Energieprodukte und -dienstleistungen vertreibt.

Die Bildungsplattform des 1Earth Fund umfasst eine „Master Class" mit elf Videoprogrammen, darunter „Klimawandel und Extremwetter", „Klimalösungen" und „Klimawandel: Clean Energy" und „Climate Change Language and Communication Strategies". Reporter, die mindestens acht Videoprogramme absolvieren und an einer Live-Schulungsveranstaltung teilnehmen, erhalten ein Zertifikat für Klimaberichterstattung. …..

Brian Balfour, Senior Vice President of Research bei der John Locke Foundation in North Carolina, bezeichnete das Programm des 1Earth Fund als „Lobbyarbeit im Gewand der Nachrichtenberichterstattung" und sagte, die von ihm finanzierten Artikel seien „wohlwollend und fast werbend gegenüber erneuerbaren Energiequellen". ……..

Der 1Earth Fund bietet Reportern und Medienunternehmen Zuschüsse von bis zu 200.000 Dollar für eine Berichterstattung, die „für ein breites Publikum in lila Staaten geeignet ist" und „in Georgia, North Carolina und South Carolina erprobt werden kann". Zu den Mitgliedern und Begünstigten des 1Earth Fund gehören das Pulitzer Center, die New York Times, der Boston Globe, die Chicago Tribune, der Miami Herald, die Savannah Morning News, die Tampa Bay Times und der Orlando Sentinel. Zu den jüngsten Zuschüssen des 1Earth Fund gehören 65.000 Dollar für den Wilmington News-Star in North Carolina und 50.000 Dollar für die Atlanta Journal-Constitution. ……..

In einem YouTube-Interview erläuterte Richards, wie sich Southwire von einem kämpfenden Unternehmen in den 1980er Jahren, das sich von einem Beinahe-Bankrott zurückkämpfte, zu einem Unternehmen mit superdünnen Gewinnspannen wurde, das kaum profitabel war" und das mit einer großen Missachtung des Umweltschutzes geführt wurde.

„Die Regulierungsbehörden waren böse, die Umweltbehörden waren böse", sagte Richards. Aber seitdem, so Richards, habe Southwire den Wert der Zusammenarbeit mit der Regierung erkannt und sich „rundum in die Idee des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit eingekauft". Southwire arbeitet auch mit anderen fortschrittlichen Unternehmen in Georgia wie Coca-Cola und Delta Airlines zusammen, um den Klimawandel durch Gruppen wie Drawdown Georgia zu bekämpfen, die einen Business Compact unter ihren Mitgliedern zur „Reduzierung von CO2-Emissionen" anbieten, so Richards.

In dem Maße, in dem die Nutzung fossiler Brennstoffe reduziert wird, indem beispielsweise benzinbetriebene Autos durch Elektrofahrzeuge ersetzt werden, steigen auch die Anforderungen an das Stromnetz, was erhebliche neue Investitionen in die Erzeugung, Übertragung und Speicherung erfordert. Auch Wind- und Solarenergieanlagen erfordern oft neue Stromleitungen, um diese oft entlegenen Quellen an das Netz anzuschließen.

Die staatlichen Eingriffe in den US-Energiemarkt gehen über die Regulierung hinaus und umfassen auch umfangreiche Subventionen für die Erzeugung von Wind- und Solarenergie sowie für den Kauf von E-Fahrzeugen und den Bau von Ladestationen.

Quelle: New Organization Pays Journalists to Spread Climate-Change Ideology